

GANZ OBEN. GANZ UNTEN

Unter diesem Titel fand am Freitag, 8. November 2019 bereits zum 18. Mal in Folge der sogenannte Dialog der Einkaufspartner AG statt. Wie immer bot das Hotel Seedamm Plaza im schwyzerischen Pfäffikon die idealen Voraussetzungen für einen solchen Anlass, der jedes Jahr grösser wird. Mit nunmehr beinahe 200 Personen konnte erstmals der grosse Saal gemietet werden. Dies ist sehr erstaunlich, kämpfen doch viele andere Institutionen mit mangelnden Teilnehmerzahlen und schwindendem Interesse.

Dieser 18. Dialog war einmal mehr mit hochkarätigen wie spannenden Referenten besetzt. Moderiert wurde der Anlass wie immer von Oliver Stoldt, der es hervorragend verstand, unkompliziert, frech und frisch zu moderieren und durch den Abend zu führen.

Philip Keil, mit über 8'000 Flugstunden einer, der es wissen muss

Einer der öfters ganz oben ist und lieber nicht ganz schnell ganz unten landen möchte, ist Philip Keil, seines Zeichens Berufspilot. Unter dem Slogan «Crash oder Punktlandung» erzählte er aus dem spannenden Fliegeralltag und vom sogenannten «Decision point», also dann, wenn Piloten sich eben nicht mehr auf den Autopiloten verlassen können, sondern in Sekundenbruchteilen selbst entscheiden müssen. Ein solches Beispiel nannte er bei einer plötzlich auftretenden Windschere. Eine solche, auch Scherwind genannt, tritt ohne Vorwarnung in einem begrenzten geografischen Gebiet auf und kann, insbesondere dann, wenn sich das Flugzeug noch in Bodennähe befindet (beim Starten oder Landen), verheerende Folgen haben. Da braucht es nicht nur mutige Piloten, sondern auch solche, die sich rasch, gemäss Keil bleiben 2 Sekunden Zeit dafür, für die richtigen Massnahmen entscheiden können.

Sehr vertrauenserweckend war auch seine Aussage, dass durchschnittlich alle vier Minuten ein Pilotenfehler im Cockpit passiert. Doch meist führt nicht die Fehlhandlung zu einem Absturz, sondern das Fehlen einer Handlung.

Ein Anwalt, der nicht nur streiten kann

«Mit Teamplay und Emotionen an die Spitze», so der Titel des Referats des zweiten Redners in der Person von Bernhard Heusler. Mit seinem breiten Baslerdeutsch erzählte er sehr beeindruckend, wie er 2009 beim Fussballclub FC Basel 1893 einstieg, 2012 das Präsidium übernahm und acht Mal in Folge den Meistertitel erlangen konnte. Auch der Umsatz vervielfachte sich auf bis zu 100 Millionen Franken jährlich.

Er erzählte, wie seine Strategie aussah, um Spieler aus 30 Nationen zu motivieren und zu Höchstleistungen zu bringen. Da genügt ein gutes Schweizerdeutsch bei weitem nicht mehr. Heusler sagt, Vertrauen muss man schenken, Fussball ist entertainment, man soll den Fans Freude bereiten und nicht nach Pokalen lechzen. Das Gegenteil von Erfolg ist eben nicht Misserfolg, sondern das Nichtstun. Er förderte eine klare Erfolgskultur und keine Leistungskultur, man ist füreinander da und nicht miteinander.

«Neustart, und alles ist anders»

Von ganz oben, aber auch von ganz unten, konnte auch die dritte Rednerin, Frau Kristina Vogel, mehr als authentisch erzählen. Die deutsche Bahnradprofi ist zweifache Olympiasiegerin und elffache Weltmeisterin in der Elite. Doch es ging nicht nur aufwärts, denn im Jahre 2009 verunfallte sie schwer. Endlich wieder aufgerappelt, verunfallte sie im Jahre 2018 erneut und ist seither querschnittgelähmt. Ihr halbes Leben galt dem Radsport und dem Tanz, beides ist heute nicht mehr machbar. Trotzdem strahlt Vogel eine schier

unglaubliche Zuversicht aus. Ja, sie steht heute mitten im Leben und ist seit Mai 2019 Mitglied des Stadtrates der deutschen Stadt Erfurt, wo sie auch wohnt.

Wie immer bei solchen Vorträgen von Rednern, die packende Storys erzählen, muss man jeweils danach kurz innehalten, das Gehörte verdauen, mit dem Sitznachbar kurz darüber reden, bevor man sich dann wieder gelassen einem guten Abendessen mit fröhlichen Gesprächen widmen kann.

Einmal mehr eine sehr gelungene Veranstaltung dieser Einkaufsgruppe. Man darf heute schon gespannt sein, was wohl in einem Jahr für Persönlichkeiten auftreten.